Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
am Heinrich-Böll-Gymnasium, Troisdorf

Sport

Inhalt

1 Die Fachgruppe Sport am Heinrich-Böll-Gymnasium.....3

1.1 Leitbild für das Fach Sport 3

1.2 Sportstättenangebot 4

2 Entscheidungen zum Unterricht.....6

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben 6

2.1.1 Einführungsphase.....6

2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs.....8

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....8

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....10

3 Außerunterrichtliche Angebote am HBG 13

4 Qualitätssicherung und Evaluation 14

1 Die Fachgruppe Sport am Heinrich-Böll-Gymnasium

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Heinrich-Böll-Gymnasiums (HBG) drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des HBG sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Der Sportunterricht des HBG fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht der Sekundarstufe I die Möglichkeit, im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wird die fachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur

vertieft. Ziel ist es Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

Sportstätten der Schule:

- Dreifachsporthalle (in gemeinsamer Nutzung mit dem Schulzentrum Sieglar)
- zwei weitere Hallen (in gemeinsamer Nutzung mit dem Schulzentrum Sieglar)
- Schuleigene Halle mit Kletterwand
- Gymnastikhalle mit 8 Tischtennisplatten
- Schuleigener Kunstrasensportplatz mit Laufbahnen (400m) und Sprunggrube

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades
- Kostenlose Nutzung der Eislaufbahn der Stadt Troisdorf
- Bootshaus am Eschmarer See mit schuleigenen Kanus
- Rotter See mit Laufstrecken im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Skatepark und Halfpipe

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die Fachkonferenz Sport hat für alle Kurse der Einführungsphase ein verbindliches Kursprogramm festgelegt (s.u.). Auf Grundlage dieses vielseitigen Kursprogramms sollen die SuS in die Lage versetzt werden, ihren persönlichen Interessen entsprechend eines der in der Qualifikationsphase angebotenen Profile zu wählen.

Während der Fachkonferenzbeschluss zu den fünf verschiedenen Kursprofilen inklusive der damit verbundenen Kompetenzerwartungen zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, obliegt die konkrete inhaltliche Umsetzung dem Kurslehrer (unter Berücksichtigung der Interessen der Schülerinnen und Schüler).

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Im folgenden Kapitel werden tabellarisch das Kursprogramm der Einführungsphase sowie die zur Wahl stehenden Profile der Qualifikationsphase vorgestellt.

2.1.1 Einführungsphase

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller**

Inhaltsfelder mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)

EF Kursprofil

Bewegungsfelder 1, 3, 5, 6, 7, 8	Inhaltsfelder a-f

Halbjahr	**Bezug zu den KE** BWK	SK/ MK/ UK	**Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben**
EF.1	BF 1 BWK 1	IF (d) SK 1, SK 2, MK 1, UK 1	**Ausdauernd laufen können** - Individuelle Verbesserung der aeroben Ausdauer unter Einsatz eines Lerntagebuchs
	BF 8 BWK 1,2	IF (a) SK 1, MK 1, SK 1	**Wie lerne ich am besten?** - Erlernen des Inline-Skatings oder des Eislaufens unter Berücksichtigung verschiedener Lernwege und methodischer Hilfen
	BF 1 BWK 1,2	IF (f), SK 1, MK 1, UK 1	**Fit und gesund!** - Gesundheitsorientierte Fitnesskonzepte erproben und bewerten
	BF 3 BWK 1,2	IF (d) SK 2, MK 1, UK 1	**Vielfältig Laufen, Springen, Werfen:** Vorbereiten und Durchführen eines leichtathletischen Mehrkampfs unter besonderer Berücksichtigung einer neuen Wurf- oder Sprungdisziplin

EF.2	BF 5
	BWK 1,2,3
		IF (c) MK 1
		IF (e) MK 1
		IF (b) UK 1
			Situationsgerechtes Helfen und Sichern in Gruppen- und Partnerarbeit an turnerischen Geräten

	BF 6 BWK 1,2	IF (b) SK 1, MK 1, UK1	**Wiederholung gestalterischer Grundkenntnisse in Kompositionen und Improvisationen (auch mit Geräten) anwenden, üben und präsentieren**

	BF7
	BWK 1,2
		IF (e)
		SK 1. MK 1, UK1
		IF (a)
		SK 1
			Gewinnen wollen - Erweiterung der individual- und mannschaftstaktischen Handlungsfähigkeit in einem ausgewählten Rückschlagspiel und einem Mannschaftsspiel

2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Am HBG stehen fünf verschiedene Kursprofile zur Auswahl. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

> *„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **z w e i** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*
>
> *Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)*

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs-profil	**Profilbildendes Bewegunsfeld/ Sportbereich 1**	**Profilbildendes Bewegungsfeld/ Sportbereich 2**	**Profilbildendes Inhaltsfeld 1**	**Profilbildendes Inhaltsfeld 2**
I	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	B: Bewegungsgestaltung	F: Gesundheit
II	Gleiten, Rollen, Fahren - Rollsport/Bootsport	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	A: Bewegungslernen und Bewegungsstruktur	E: Konkurrenz und Kooperation
III	Gleiten, Rollen, Fahren - Rollsport/Bootsport	Bewegen an Geräten - Turnen	A: Bewegungslernen und Bewegungsstruktur	C: Wagnis und Verantwortung
IV	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	E: Konkurrenz und Kooperation	F: Gesundheit
V	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	E: Konkurrenz und Kooperation	D: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Kursprofil I:

1. Bewegungsfeld (BF): **Den Körper wahrnehmen und Bewegungs - fähigkeiten ausprägen (1)** 2. Bewegungsfeld: **Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste (6)**	1. Inhaltsfeld (IF): **Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)** 2. Inhaltsfeld: **Bewegungsgestaltung (b)** sowie alle **fettgedruckten Kompetenzerwartungen (KE)** der übrigen Inhaltsfelder

Halbjahr	**Bezug zu den Kompetenzerwartungen** BWK	SK/ MK/ UK	**Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben**

Q1.1	BF 1
	BWK
	1/3
		IF (a) SK 1, SK 2, SK 3
		MK 1
		IF (d) MK 1, MK 2
			Ausdauer trainieren mit Musik - Formen der musikunterstützten Fitness-Gymnastik zur Verbesserung der aeroben Ausdauerfähigkeit kennenlernen, eigene Variationen finden und in eine kurzen Bewegungsgestaltungen umsetzen, z.B. Stepp-Aerobic, Zumba (unter besonderer Berücksichtigung der Koordination der Arm-Beinarbeit).

	BF 1/6 BWK 2	IF (a), SK 3 IF (b), SK 1	**Tanzen mit Stil I –** eine stilgebundene Tanzrichtung (Jazz Dance) erproben und im Hinblick auf die Verbesserung der eigenen tänzerischen Ausdrucksfähigkeit und Tanztechnik nutzen.
	BF 1 BWK 3	IF (a) SK 1 IF (f) SK 1, UK 1	**Fit mit Fun –** in Gruppen unterschiedliche Formen der Fitness-Gymnastik analysieren, ein eigenes Trainingsprogramm erstellen und im Kurs durchführen (mit der Zielrichtung des individualisierten Trainings von aerober Ausdauerfähigkeit, Koordination oder Kraftausdauer), z.B. Aerobic, Tabata, Pilates, Yoga, Bodyworkouts, Circuit-Training oä.).
Q1.2	BF 6 BWK 2	IF (b) SK 1, MK 1	**Let's Dance! –** in Gruppen eine Gruppengestaltung aus dem Bereich Jazz Dance und / oder Hip-Hop unter Berücksichtigung unterschiedlicher Raumwege und Formationen selbstständig entwickeln und präsentieren.
	BF 6 BWK 1	IF (b) SK 1, UK 1	**Handgeräte der Rhythmische Sportgymnastik erproben** – in Gruppen eine eigene Komposition unter Anwendung der Gestaltungskriterien Raum, Zeit, Dynamik und formaler Aufbau entwickeln, präsentieren und anhand festgelegter Kriterien bewerten.

	BF 1 /7	IF (e) SK 1, MK 1	**Spiele neu entdecken - Perspektiven wechseln - Wettkampf erleben** Kleine Turniere planen und durchführen und Wettkampfsituationen reflektieren
Q2.1	BF 1/ 6 BWK 3	IF (b) SK 1	**Alte Tänze – neue Tänze – von Ballett bis Hip-Hop -** in Gruppen verschiedene Tanzstile analysieren und erproben und ein selbstentwickeltes Programm zur Vermittlung der grundlegende Bewegungselemente des gewählten Tanzstils erstellen.

Q2.2	BF 1
	BWK 5
		IF (a)
		SK 1
		IF(c) SK 1
			Stress und Anspannung effektiv lösen – Prinzipien einer Entspannungstechnik (z.B. Yoga, progressiven Muskelentspannung nach Jacobson, Faszien-Training) zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen.

	BF 6 BWK 4	IF (b) SK 1	**Experimente in der Sporthalle –** wir improvisieren mit Handgeräten und /oder Alltagsgegenständen (Tücher, verschiedene Bälle, Seile und Taue, Kisten usw.) und nutzen diese als Ausgangspunkt für eine Gruppenchoreografie.
	BF 6 BWK 2	IF (b) SK 1	**Tanzen mit Stil II** – Im Kurs eine weitere stilgebunden Tanzrichtung (Contemporary Dance, African Dance) erproben und die Bedeutung für die eigene individuelle tänzerische Ausdrucksfähigkeit bewerten.

Kursprofil II:

1. Bewegungsfeld (BF): **Gleiten, Rollen, Fahren - Rollsport / Bootssport / Wintersport (8)** 2. Bewegungsfeld: **Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (7)**	1. Inhaltsfeld (IF): **Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)** 2. Inhaltsfeld: **Kooperation und Konkurrenz (e)** sowie alle **fettgedruckten Kompetenzerwartungen (KE)** der übrigen Inhaltsfelder

Halbjahr	**Bezug zu den Kompetenzerwartungen** BWK	SK/ MK/ UK	**Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben**

Q1.1	BF8
	1,2
		IF (a)
		SK 3
		IF (c)
		SK 1
			Einführung in den Kanusport - Erlernen der Grundtechniken im Kajakfahren unter besonderer Berücksichtigung psychischer Einflussfaktoren

	BF 8 BWK 1,2	IF (e) SK 1, MK 1,2	**Ein Sportspiel auf dem Wasser -** Erprobung und Erweiterung erster individual- und mannschaftstaktischer Verhaltensweisen im Kanupolo
	BF 7 BWK 1,2	IF (e) SK 1, MK 2	**Erfolgreich im Angriff -** Entwicklung von grundlegenden Angriffskonzepten im Volleyball zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeit im Spiel 3:3/4:4

Q1.2	BF 8
	BWK
	1,2
		IF (a)
		MK 2
		IF (f)
		SK 1, UK 1
			Sicheres Bewegen auf dem Eis - Erlernen der Grundtechniken des Eislaufen

	BF 8
	BWK
	1,2
		IF (a)
		SK 1,2, UK 1
		IF (d)
		MK 1,2
			Bewegungslernen mal anders - Kritische Betrachtung des Trainingskonzepts „Differenzielles Lernen“ im Volleyball

	BF 7 BWK 3,4	IF (e) SK 1, MK 1,2, UK 1	**Immer Richtung Endzone! -** Entwicklung und Erweiterung der sportartspezifischen Handlungsfähigkeit im Ultimate Frisbee und/oder Flag Football (fakultativ: vergleichende Analyse)

Q2.1	BF 7/8 BWK 1,2	IF (e) SK 1, MK 2	**Wie werden wir als Team besser? -** Verbesserung der Spielfähigkeit im Kanupolo unter besonderer Berücksichtigung der Mannschaftstaktik.
	BF 8 BWK 1, 2	IF (b) SK 1, UK1	**Rollend gestalten -** Entwicklung einer Gruppengestaltung unter Verwendung verschiedener Rollgeräte (Inliner, Skateboard, Waveboard, etc.).
	BF 7 BWK 1,2	IF (e) MK 1, UK 1	**Wir organisieren ein Turnier für die ganze Stufe -** Anwendung von Kenntnissen zur Turnierplanung und Wettkampfdurchführung im Volleyball.
Q2.2	BF 7 BWK 1, 2	IF (a) SK 2,3, MK 1, UK 1	**Vom Overhead Clear zu Smash und Drop -** Entwicklung und Erweiterung individualtaktischer Fähigkeiten im Badminton-Einzel
	BF 7 BWK 1,2	IF (e) SK 1, MK 2	**Vom Klein- aufs Großfeld -** Weiterentwicklung des Volleyballspiels im regulären Spiel 6:6 unter besonderer Berücksichtigung von Angriffs- und Abwehroptionen
	BF 7 BWK 3,4	IF (e) SK 1, MK 2,3	**Alte und neue Spiele -** Fast vergessene Spiele und “New games“ kennen lernen und analysieren, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

Kursprofil III:

1. Bewegungsfeld (BF): **Gleiten, Rollen, Fahren - Rollsport / Bootssport / Wintersport (8)** 2. Bewegungsfeld: **Bewegen an Geräten – Turnen (5)**	1. Inhaltsfeld (IF): **Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)** 2. Inhaltsfeld: **Wagnis und Verantwortung (c)** sowie alle **fettgedruckten Kompetenzerwartungen (KE)** der übrigen Inhaltsfelder

Halbjahr	**Bezug zu den Kompetenzerwartungen** BWK	SK/ MK/ UK	**Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben**
Q1.1	B F 8 BWK 1,2,3	IF (a), SK 1, SK 2, SK 3/ MK 1/ UK1	**Einführung in den Kanusport -** Erlernen der Grundtechniken im Kajakfahren unter besonderer Berücksichtigung psychomotorischer Einflussfaktoren und Bewätigung einer festgelegten Kurzstrecke auf zeit
	BF 8 BWK 1,2	IF (e), SK 1, MK1	**Ein Sportspiel auf dem Wasser -** Erprobung und Erweiterung erster individual- und mannschaftstaktischer Verhaltensweisen im Kanupolo
	BF 5 BWK 1,5	IF (c), SK 1, SK2/ MK 1/ UK 1 IF (d), MK1, MK 2	**Klassisches Kunstturnen** – Üben/Verbessern/Vorbereiten einer Pflicht-Kür an drei Geräten (Boden, Reck, Sprung)
	BF 5 BWK	IF (c), SK1, MK1,	**Bouldern** – Klettern in Absprunghöhe kennenlernen und sich gemäß der individuellen psychomotorischen Leistungsvoraussetzungen verbessern
Q1.2	BF 8 BWK 1	IF (a), SK 1, SK 2, SK 3/ MK 1/ UK1	**Sicheres Bewegen auf dem Eis und/oder auf Inline-Skates-** Erlernen der Grundtechniken des Eislaufens/Inline-Skatens
	BF 8 BWK 1, 2	IF (b), SK1, UK1	**Tricks erproben und verbinden:** Gestalten einer Bewegungschoreographie auf Inline-Skates oder Schlittschuhen
	BF 5	IF (b), SK1, UK1	**Wir turnen zu zweit**: Gestalten einer akrobatischen Partnerkür am Boden unter

	BWK 3, 4		Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien
Q2.1	BF 8 BWK 1,2	IF (e), SK 1, MK 1	**Wie werden wir als Team besser? - Verbesserung der Spielfähigkeit im Kanupolo unter besonderer Berücksichtigung der Mannschaftstaktik.**
	BF 5 BWK 4,5	IF (c), SK 1, SK 2, MK 1, UK 1	**Seilklettern und Bouldern:** Vergleichendes Erproben der psychomotorischen Anforderungssituationen
	BF5 BWK 4	IF (d), MK 1, MK2 IF (f), SK 1, MK 1	**Calisthenics:** Ich brauche kein Fitnessstudio - Krafttraining mit dem eigenen Körpergeweicht
Q2.2	BF 5 BWK 2, 4	IF (c), SK1, MK1 IF (b), SK 1, UK 1	**Le Parkour – Erproben verschiedener Parkour-Elemenete und deren Verbindung in einer Gruppengestaltung**
	BF 8 BWK 1,2	IF (e), SK 1, MK 1	**Inline-Hockey und/oder Eishockey:** Erprobung und Erweiterung individual- und mannschaftstaktischer Verhaltensweisen im Inline-Hockey/Eishockey
	BF 5 BWK 2,4	IF (c), SK1, SK2, MK 1, UK 1	**HBG-Ninja –** Erstellen und Erproben eines Ninja-Parkours

Kursprofil IV:

1. Bewegungsfeld (BF): **Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)** 2. Bewegungsfeld: **Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (7)**	1. Inhaltsfeld (IF): **Gesundheit (f)** 2. Inhaltsfeld: **Kooperation und Konkurrenz (e)** sowie alle **fettgedruckten KE** der übrigen Inhaltsfelder

Halbjahr	**Bezug zu den Kompetenzerwartungen** BWK	SK/ MK/ UK	**Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben**
Q1.1	B F 1 BWK 1,2	IF (f) SK 1 IF (a): SK 1, MK 1	**Einführung in den Bereich Fitness –** Das Dreieck aus Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit – erste Übungen ausprobieren und weiterentwickeln
	BF 1 BWK 1,2	IF (f) S1, MK1 IF (d) S1, MK1,2	**Meine eigene Geschwindigkeit! –** Das aerobe Ausdauertraining auf Basis von verschiedenen Laufstrecken, Intervallen und Zeiten kennenlernen
	BF 7 BWK 1	IF (e) UK1, MK1,2	**Offense wins sponsors …–** Basketball als große Mannschaftssportart vertiefen und die technischen Fähigkeiten im Dribbeln, Passen und Körbe erzielen verbessern

Q1.2	BF 1
	BWK 1,2
		IF (f) MK 1, UK 1
		IF (d) SK 2
		IF (a) UK 1
			Unser eigener Fitnesszirkel – Entwicklung verschiedener muskelspezifischer Fitnessübungen mit Variation in Intensität und Dauer

	BF 7
	BWK 1
		IF (a)
		SK 1,2, UK 1
		IF (d)
		MK 1,2
			Bewegungslernen mal anders - Kritische Betrachtung des Trainingskonzepts „Differenzielles Lernen“ im Basketball

	BF 7 BWK 3, 4	IF (e) SK 1, UK 1	**… but defence wins Championships! –** Die Verteidigung im Basketball als taktisches Mittel gegen verschiedene Angriffsformationen
Q2.1	BF 7 BWK 1,2	IF (e) SK 1, MK 2	**Wie werden wir als Team besser? -** Verbesserung der Spielfähigkeit im Volleyball unter besonderer Berücksichtigung der Mannschaftstaktik.
	BF1 BWK1	IF (b) SK 1, MK 1, UK 1	**Ballkorobics -** Entwicklung einer Gruppenchoreographie mit Verwendung verschiedener Bälle unter den Kriterien Raum, Zeit, Dynamik und Form
	BF7	IF (e) MK 1, UK 1	**Wir organisieren ein Turnier für die ganze Stufe -** Anwendung von Kenntnissen zur Turnierplanung und Wettkampfdurchführung im Volleyball.

Q2.2	BF1 BWK 1,2	IF (c) SK 1, MK 1	**Meine eigenen Grenzen ausloten –** Die persönliche Belastungsskala nach Borg kennenlernen und mit ihrer Hilfe ein individuelles Training mit der richtigen Intensität entwickeln
	BF7 BWK 1,2	IF (a) SK 2,3, MK 1, UK 1	**Vom Overhead Clear zu Smash und Drop -** Entwicklung und Erweiterung individualtaktischer Fähigkeiten im Badminton-Einzel
	BF1,	IF (d) SK1,2, MK 1,2	**Bestzeit als Fitnesslevel im Bereich Ausdauer? -** Der Weg zur Qualifikationszeit für die SpoHo bzw. zur 1 im Coopertest

Kursprofil V:

1. Bewegungsfeld: **Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)** 2. Bewegungsfeld: **Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)**	1. Inhaltsfeld: **Kooperation und Konkurrenz (e)** 2. Inhaltsfeld: **Leistung (d)** sowie alle **fettgedruckten** KE der SK/MK/UK aus den IF a/b/c/f

Halbjahr	**Bezug zu den KE** BWK	SK/ MK/ UK	**Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben**
Q1.1	BF 7 BWK 1	IF d: SK1 IF e: SK1	**Einstieg in das Rückschlagspiel Tennis/ Padel: Miteinander Tennis/ Padel spielen** – Erarbeitung der Grundtechniken (Vorhand- / Rückhand- / Auf- / Volleyschlag) – Grundform des Topspinschlages zur Erreichung eines sicheren Grundschlages und der Fehlerminimierung – Einführung des Aufschlags von unten und ggf. von oben – Kennenlernen und Anwendung der Regeln und Zählweise
	BF 3 BWK 1	IF a: SK 1 / UK1 IF d: SK1/2 UK	**Leichtathletik: Laufen, Springen, Werfen – Schwerpunkt Hürdenlauf/ Speerwurf:** Deutsches Sportabzeichen oder vergleichbare Leistungsüberprüfung durch Bewegungsanalyse die Leistung systematisch verbessern.
	BF 7 BWK 4	IF e: SK1 IF c: SK1	Neuere Sportspiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest institutionalisiert sind, durchführen, analysieren und ggf. variieren: Ultimate Frisbee / Flag Football / etc.
Q1.2	BF 7 BWK 1 & 2	IF d: SK1 & UK1	**Ein anderes Rückschlagspiel vertiefen und zum Tennis technisch/taktisch/koordinativ abgrenzen** (z.B. Volleyball / Tischtennis / Badminton/ Padel) – Erlernen / Vertiefung der Grundschläge – Vergleich zu den Techniken im Tennis – Durchführung eines Turniers
	BF 3 BWK 4	IF d: UK1 IF e: UK1	**Leichtathletik: Laufen, Springen, Werfen –** Schwerpunkt: Hochsprung oder Weitsprung & alternative leichtathletische Bewegungsformen (z.B. Hochsprungmehrkampf) – Hoch- bzw. Weitsprung – Wiederholung Speerwurf – Ausdauerlauf / Sprint

	BF 7 BWK 1	IF e: MK2 & UK1 IF b: SK1 & UK1	**Vertiefung eines weiteren Sportspiels (Basketball / Fußball / Volleyball)**
Q2.1	BF 7 BWK 1 & 2	IF e: MK 1	**Vertiefung des Rückschlagspiels Tennis/ Padel: Vom Miteinander zum Gegeneinander** – Wiederholung der Grundschläge (Vorhand- / Rückhand- / Auf- /Volleyschlag) – Wiederholung des Topspinschlages – Einführung des Aufschlags von oben bzw. den Aufschlag platzieren und variieren – Taktik im Tennis: Gegeneinander Tennis spielen – Taktik im Doppel
Q2.2	BF 3 BWK 2 & 3	IF d: SK1/2 MK 1/2 IF f: SK1, UK1	**Leichtathletik: Laufen, Springen, Werfen – Schwerpunkt Ausdauerlauf:** Regelmäßiges Ausdauertraining und Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit mittels eines Trainingstagebuchs Einen leichtathletischen Wettkampf organisieren und durchführen
	I F d : SK1	IF d: SK1	**Wir organisieren & führen einen leichtathletischen Wettkampf durch:** Ausnutzung der persönlichen Leistungsfähigkeit beim Laufen (einschließlich 5000 Meter) & Wurf/Stoß & Sprung
	BF 7 BWK 1	IF e: SK1 MK 1&2	**Vertiefung eines weiteren Sportspiels ohne Schläger** (z.B. Fußball / Basketball/Volleyball)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am HBG folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und -kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis**. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Fachkonferenz strebt, unabhängig von den Kursprofilen, eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

Die Leistungsbewertung soll

a) zu Erkenntnissen über die individuelle Lernentwicklung führen und
b) die Leistungen an verbindlichen Standards messen.

Sie soll über den Stand des Leistungsprozesses des Schülers Aufschluss geben und somit Grundlage für die weitere Förderung sein. Wie in den anderen Fächern ohne Klassenarbeiten bzw. Klausuren erfolgen die Lernerfolgsüberprüfungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit". Sie beziehen sich auf alle <u>im Zusammenhang mit dem Unterricht</u> erbrachten Leistungen, also nicht nur auf das erreichte Bewegungskönnen (sportmotorische Leistungen), sondern auch auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen fachlichen Kenntnisse, methodischen Fähigkeiten und Lernerfolge in den fachspezifisch wichtigen Schlüsselqualifikationen. Sie geben Auskunft über den Grad der

erreichten Kompetenz hinsichtlich angestrebter Leistungsstandards und damit auch über die Wirksamkeit des Unterrichts.
Die Besonderheit des Sports liegt darin, dass meist eine unmittelbare Rückmeldung über das Ergebnis einer sportmotorischen Aufgabe erfolgen kann. Leistungen im Sport können einerseits das Selbstbewusstsein fördern, andererseits können Misserfolge aber auch das Selbstwertgefühl beeinträchtigen. Die Gestaltung von Leistungssituationen, insbesondere von direkten Überprüfungsformen, ist somit im Sport eine sensible und verantwortungsvolle Aufgabe. Deshalb erfolgt die Leistungsbewertung im Sport nach dem Grundsatz, dass die Erfahrung des individuellen Leistungsfortschritts pädagogisch Vorrang vor dem Vergleich mit anderen hat.
Vor diesem Hintergrund können die folgenden Inhalte der Leistungsbewertung im Fach Sport verstanden werden.

Inhalte der Leistungsbewertung im Fach Sport

Im Fach Sport bringen Schülerinnen und Schüler ihre Leistungen in folgender Weise ein:

a) Körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit und fachspezifisches Wissen
- Sportmotorischer Lern- und Leistungsfortschritt - messbare Leistungen (in den Bereichen Spielfähigkeit, Bewegungsqualität, Koordination, Kreativität, Vielseitigkeit, Ausdauer, Kondition, Kraft, Schnelligkeit)
- Körper- und sportbezogenes Wissen in mündlicher und ggf. schriftlicher Form

in schriftlicher Form durch:
- Abgabe von Lernergebnissen in schriftlich fixierter Form (z.B. Lernportfolios, Spielemappen, Partner-/Gruppenbeobachtungsbögen, Regelwerke, Protokolle, o.ä.)
- Schriftliche Lernerfolgskontrollen können ergänzend eingesetzt werden

in mündlicher Form durch: individuelle Beiträge
- v.a. durch die mündliche Beteiligung im Unterrichtsgespräch
- durch Präsentationen und Referate

b) durch selbstständiges Arbeiten in Form von:
- Planung und Anleitung von einzelnen Stundenphasen (z.B. Aufwärmprogramm)
- Eigenständiger Lösung von Bewegungsaufgaben
- Selbstständiger Entwicklung eigener Stationen für ein Stationenlernen

c) durch kooperatives Arbeiten
- Einsatz und Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen (z. B. Erstellen von Gruppenchoreographien, Erarbeitung von Spielzügen, Entwicklung eigener Spiele, etc.)
- Einhalten von Regeln in Sportspielen, Fairness
- Geben von Hilfe- und Sicherheitsstellungen
- Bereitschaft zur Rollenübernahme (z. B. Coach, Schiedsrichter, Beobachter, Gesprächsleiter)

d) durch individuellen Leistungsfortschritt und individuelle Leistungsbereitschaft
- kontinuierliche Anstrengungsbereitschaft
- individueller Fortschritt

- Umsetzen von Aufgabenstellungen und Engagement in allen Bereichen des Unterrichts (z. B. Auf-/ Abbau, Aufwärmen, Mannschaftsbildung)
- Selbstständige Nutzung zusätzlicher Übungsmöglichkeiten

Vereinbarungen zur Bewertung

Grundlegend werden im Sportunterricht zwei Formen der Lernerfolgsüberprüfung unterschieden:

a) **die „Punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen“**
b) **die „Unterrichtsbegleitenden und prozessorientierten Lernerfolgsüberprüfungen“**

zu a) Punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen
Punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen haben ihren besonderen Sinn darin, dass alle Schülerinnen und Schüler nach einem bestimmten Unterrichtsabschnitt vor die gleiche Anforderung gestellt werden. Sie ermöglichen eine objektive Rückmeldung über Lernerfolge, indem sie Ergebnisse erfassen, die von allen Schülerinnen und Schülern unter vergleichbaren Bedingungen erbracht werden. Es werden sowohl motorische Leistungen als auch weitere fachlichen Leistungen (fachliche Kenntnisse, fachspezifische Schlüsselqualifikationen wie Kooperationsbereitschaft, Leistungsbereitschaft) überprüft. Die fachlichen Kenntnisse können auch in schriftlicher Form überprüft werden.

Beispiele für Punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen sind:
- **Demonstration** (Demonstration einer Bewegungsaufgabe; Spielbeobachtung und Demonstration einzelner Wettkampfsituationen; Präsentation einer Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit, ...)
- **Motorische Tests**
- **Beiträge zur Unterrichtsgestaltung** (Aufwärmprogramme, Referate, ...)
- Selbstbewertungsprozesse z. B. durch Beurteilungsbögen (Voraussetzung: transparente Bewertungsmaßstäbe)
- Fremdbewertungsprozesse der Schüler untereinander z. B. durch Beurteilungsbögen (Voraussetzung: transparente Bewertungsmaßstäbe)
- Schriftliche Übungen

zu b) Unterrichtsbegleitende und prozessorientierte Lernerfolgsüberprüfungen
Unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen ermöglichen es, Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern in ihrer Stetigkeit sowie in vielfältigen Situationen einzuschätzen. Insbesondere Lernerfolge im Bereich der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz können während des Unterrichtsverlaufs sehr viel deutlicher zum Ausdruck kommen als bei punktuellen Überprüfungen.

Verhaltensweisen, welche unterrichtsbegleitend beobachtet werden können, sind z.B.
- Bewegungskönnen
- Einlassen auf Aufgabenstellungen und Unterrichtssituationen
- Beiträge zu Analyse, Planung und Gestaltung von Unterrichtsphasen und -situationen
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Mitarbeit in Projekten

Aus „Punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen“ und „Unterrichtsbegleitenden Lernerfolgsüberprüfungen“ zu den vier genannten Inhalten der Leistungsbewertung errechnet sich die Gesamtnote am Ende des Halbjahres. Hierbei steht der Punkt a) „Körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit und fachspezifisches Wissen“ im Vordergrund und soll ca. 50% der Note ausmachen. Die restlichen 50% ergeben sich aus Ergebnissen in den Bereichen b) - d).

3 Außerunterrichtliche Angebote am HBG

Am HBG können sich die SuS der SII in vielfältiger Weise außerhalb des Sportunterrichts in das Schulsportleben einbringen. Möglichkeiten sind z. B.:

- Tanztheater
- Beteiligung an Schulsportwettkämpfen (Schulmarathon, Kreismeisterschaften, etc.)
- Wahl von Sport-AGs (Tennis, Inlinehockey, Klettern, etc.)
- Ausbildung zum Ski-Instruktor in Kooperation mit dem Deutschen Skiverband
- In Zukunft angedacht: Sporthelferausbildung
- DFB-Juniorcoach

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am HBG soll der Unterricht zukünftig in ausgewählten Kursen durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden (z. B. durch Sefu.de). Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.